

ENTWURF

Stadtwerke Bühl GmbH

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

info@stadtwerke-buehl.de

www.stadtwerke-buehl.de

Konzept:

Gernsbeck Kommunikation GmbH, Baden-Baden

Gestaltung:

MADAGO Design & Konzept, Stuttgart

Fotos:

Luftbild Titelseite: Willi Walter,
manolo press, Stadt Bühl, Stadtwerke Bühl

Stadtwerke Bühl



ENTWURF

Stadtwerke Bühl



Moderne Daseinsvorsorge



Geschäftsbericht 2018

ENTWURF



Inhalt

- 3 Organisationsstruktur
- 4 Vorwort Geschäftsführung
- 6 Glasfaser bis ins Haus
- 8 Stets genügend frisches Trinkwasser
- 10 Interview Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Schnurr
- 13 Lagebericht
- 30 Anhang
- 37 Personalbericht
- 38 Bilanz
- 40 Anlagennachweis
- 42 GuV
- 43 Sonstiges & Bestätigungsvermerk
- 48 Bericht des Aufsichtsrates

Starke Leistungen
von Mensch zu Mensch

Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmeversorgung Telekommunikation Breitbandbetrieb
Gesellschafter	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Johanna Balaskas, Bühl Jörg Zimmer, Rheinau
Mitglieder des Aufsichtsrates	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl – stv. Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Dr. Margret Burget-Behm, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Timo Gretz, Polizeibeamter, Bühl Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Ludwig Löschner, Landwirt, Bühl – seit April 2018 Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt i.R., Bühl Norbert Zeller, Busunternehmer, Bühl
Geschäftsführung	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl

Vorwort

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und
Freunde der Stadtwerke Bühl,

als kommunales Unternehmen verfolgen die Stadtwerke Bühl zwei grundlegende Ziele: wirtschaftlichen Erfolg und eine sich an das Gemeinwohl orientierende, nachhaltige Unternehmensführung zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe und Unternehmen in Bühl und der Region. Dies sehen wir als unseren wesentlichen Auftrag an. Daher erfüllen wir unsere Aufgaben nicht primär nach Gesichtspunkten einer unmittelbar zu erzielenden Rentabilität und einer möglichst hohen Gewinnmöglichkeit, sondern wir leisten stets auch einen substanziellen Beitrag zur Daseinsvorsorge in Bühl. Wir stärken sowohl die kommunale Wirtschaftskraft als auch die Lebensqualität für die Menschen.

Wie tun wir das? Zum einen selbstverständlich mit unseren Dienstleistungen und Produkten rund um die lebenswichtigen Versorgungsbereiche Trinkwasser, Strom, Gas und Wärme. Zum anderen mit dem Erhalt und der stetigen Modernisierung der dafür notwendigen Infrastruktur. Allein im vergangenen Jahr haben wir knapp 3,2 Millionen Euro in den Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur für Strom, Gas und Wasser investiert.

Damit aber noch nicht genug: Gemeinsam mit der Stadt stellen wir uns Herausforderungen, die für Bühl und die Region wichtig sind – auch wenn sie erst einmal nicht wirtschaftlich zu bewältigen sind. Dazu gehört etwa der Ausbau des Breitbandnetzes in unserer Region. Fehlendes schnelles Internet

brennt immer noch sehr vielen Menschen und Unternehmen bei uns unter den Nägeln. Im November haben wir die Konzession für den Betrieb des Breitbandnetzes erhalten. Aber bereits seit längerem unterstützen wir die Stadt beim flächendeckenden Ausbau mit unserem planerischen und technischen Know-how, organisieren im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Breitband die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten – und binden dann mit unserer eigenen Produktpalette Baden.net-Kunden mit Glasfaser bis zum Haus direkt an.

Zur Sicherung und Stärkung der Lebensqualität gehört aber auch zweifelsohne, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leben: Als Stadtwerke tun wir dies mit einer klimaschonenden Energieversorgung, der Umsetzung der lokalen Energiewende und einem intelligenten Umgang mit Ressourcen. Gerade im langen Hitzesommer 2018 wurde deutlich, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist und wie elementar effiziente und moderne Anlagen und Versorgungstechnik sind. Dabei kommt digitalen und innovativen Lösungen eine immer größere Bedeutung zu – gerade vor dem Hintergrund umweltgerechter und energieeffizienter Daseinsvorsorge. Hierbei ist unser Anspruch, auch Vorreiter zu sein und zu helfen, neue Technologien zu entwickeln. Unter anderem tun wir dies mit einem Versuchsprojekt in der Wüstung bei Weitenung: In einem aus zwei unterschiedlichen Batterietypen bestehenden Energiespeicher wird privat erzeugter Solarstrom zwischengespeichert und bei Bedarf direkt wieder an die Haushalte zurückgeleitet, sodass sich der gesamte Ort zu rund zwei Dritteln autark selbst versorgen kann.

“So gehen wirtschaftlicher Erfolg und die
Orientierung am Gemeinwohl Hand in Hand.”

Für die Stadtwerke Bühl ist wirtschaftlicher Erfolg nie Selbstzweck, sondern stets ein Mittel, um unsere wichtigste Aufgabe zu erfüllen: „Da sein für Bühl.“ Daher freuen wir uns, dass wir trotz herausfordernder Rahmenbedingungen und einem nach wie vor rasanten Strukturwandel in der gesamten Energiewirtschaft auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken können. Das Ergebnis nach Steuern lag bei knapp 6,3 Millionen Euro – und damit 1,4 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Dies erlaubt uns erneut eine angemessene Dividendenzahlung an unsere Eigentümerin sowie eine weitere Dotierung unserer Rücklagen. So gehen wirtschaftlicher Erfolg und die Orientierung am Gemeinwohl Hand in Hand.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Jahr 2018 mit hoher fachlicher Kompetenz und großem Einsatz den Erfolg der Stadtwerke ermöglicht haben. Unser Dank gilt darüber hinaus der Stadt Bühl, der Bühler Sportstätten GmbH als unsere Alleingesellschafterin sowie allen Gremien für die gute Zusammenarbeit und den stets konstruktiven und zielführenden Austausch. Ein herzlicher Dank geht vor allem auch an unsere Kunden für das Vertrauen. Denn das Fundament unserer Arbeit bleibt das mitunter über Generationen erworbene Vertrauen unserer Kunden – verbunden mit einer tiefen regionalen Verankerung und einer daraus resultierenden Ausrichtung auf das Gemeinwohl. Unseren Dank verbinden wir mit dem Versprechen, auch zukünftig unserer Verantwortung für eine lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt und Region gerecht zu werden.

Ihre Stadtwerke Bühl



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Glasfaser bis ins Haus

Stadtwerke erhalten Konzession für Breitbandnetz

Am 5. November 2018 wurde in der Geschichte der Stadtwerke Bühl ein neues Kapitel aufgeschlagen: Seit diesem Tag sind die Stadtwerke auch Betreiber eines Breitbandnetzes. Auf dem Baden-Airpark unterzeichneten die Städte Bühl und Lichtenau, die Gemeinden Rheinmünster und Seebach sowie der Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen einen entsprechenden Konzessionsvertrag über 15 Jahre mit den Stadtwerken. Diese hatten sich in einem europaweit ausgeschriebenen Vergabeverfahren durchgesetzt und bezüglich der wichtigsten Aspekte Pacht, Endkundenpreise, Service- und Vertriebskonzept sowie Netzbetriebskonzept überzeugt.

Konkret bedeutet dies, dass Unternehmen und Einwohner in den genannten Orten Produkte für Internet, Telefonie und TV bei den Stadtwerken Bühl unter der Marke Baden.net buchen können – vorausgesetzt, sie sind bereits an das Breitbandnetz angeschlossen. Damit möglichst bald möglichst viele vom schnellen Internet profitieren können, unterstützen die Stadtwerke auch mit ihrem planerischen und technischen Know-how den Breitband-Ausbau. Im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Breitband organisieren die Stadtwerke die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten – und binden dann Baden.net-Kunden mit Glasfaser bis zum Haus direkt an.

Fibre to the home (FTTH), also: Glasfaser bis ins Haus, nennt sich diese Anbindungstechnik im Fachjargon. Der Vorteil liegt auf der Hand: Wenn das Glasfaser bis ins Haus reicht und nicht mehr wie früher üblich auf den letzten Metern vom Verteilerkasten auf der Straße bis in die Wohnung in eine langsame Kupferleitung übergeht, sind bedeutend schnellere Übertragungsgeschwindigkeiten möglich. Gerade wer mit

großen Datenmengen arbeitet, Cloud-Dienste nutzt oder parallel über die Datenleitung Fernsehen schaut und telefoniert, wird schnelle und verlässliche FTTH-Verbindungen zu schätzen wissen. Über Baden.net können Tarife zwischen 50 und 1.000 MBit pro Sekunde gebucht werden – und zwar mit garantierten Bandbreiten.

„Als kommunale Stadtwerke haben wir eine besondere Verpflichtung gegenüber den Menschen und Unternehmen in unserer Region. Unser Geschäftsfeld ist die Daseinsvorsorge. Und zur Daseinsvorsorge im 21. Jahrhundert gehören heute nicht nur Strom, Gas und Wasser, sondern ganz klar auch Telekommunikation“, betonen Stadtwerke-Geschäftsführer Reiner Liebich und Rüdiger Höche.

Wer wissen will, wie sehnstchtig schnelles Internet in bisher schlecht versorgten Gebieten erwartet wird, muss sich nur mit Weitenungs Ortsvorsteher Daniel Fritz unterhalten: „Eine der ersten Fragen von potenziellen Neubürgern ist immer, welche Breitbandgeschwindigkeiten bei uns verfügbar sind. Da war die Ernüchterung angesichts sehr niedriger und stark schwankender Übertragungsraten bisher immer sehr groß“, berichtet Fritz. Für den Ortsvorsteher macht es großen Sinn, den Breitbandausbau in der Region seitens der Stadt und mit kommunalen Partnern voranzutreiben. „Ich freue mich sehr, dass unsere Stadtwerke über Baden.net eine attraktive Produktpalette zur Verfügung stellen und den Ausbau unterstützen.“

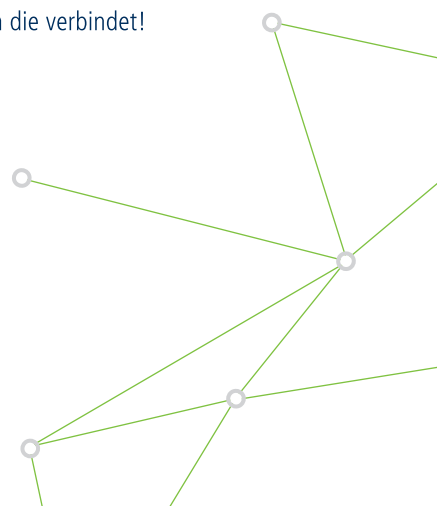
In Weitenung hat der Ausbau im Oktober vergangenen Jahres begonnen und geht zügig voran. Die gesamte Erschließung des 2.500 Einwohner zählenden Orts soll voraussichtlich im



*Breitbandausbau in
Weitenung: Ortsvorsteher
Daniel Fritz, OB Hubert
Schnurr, Reiner Liebich und
Rüdiger Höche (von rechts).*

Sommer 2020 abgeschlossen sein. Fritz hat daher bereits konkrete Pläne: Im Zuge des Breitbandausbaus soll die Rheintalhalle im Innen- und Außenbereich und die Ortsverwaltung öffentliches W-Lan erhalten. Außerdem beabsichtigt die Ortsverwaltung, die Grundschule und das städtische Kinderhaus an das schnelle Datennetz anzuschließen.

Nicht nur in Weitenung, sondern auch an zahlreichen weiteren Orten wird der Breitbandausbau vorangetrieben. Daraus folgt: „Das Interesse an den Produkten von Baden.net ist groß, die Vermarktung läuft gerade an“, berichtet Liebich.



*Zentrale Aufgabe für die
Trinkwasserversorgung:
Der Hochbehälter Rappenberg
oberhalb von Kappelwindeck.*



Stets genügend frisches Trinkwasser

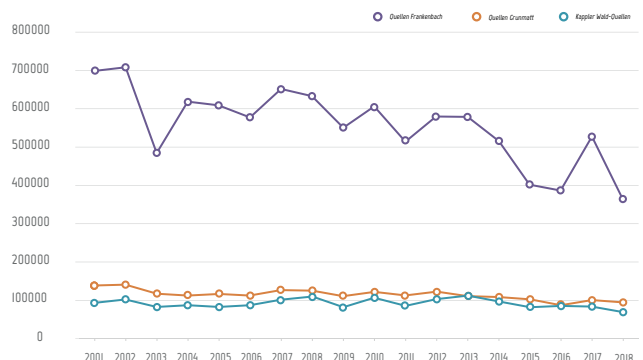
Sommer 2018: Quellwasseranteil sank auf historischen Tiefststand

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: In der sprichwörtlich heißesten Phase des Jahrhundertsommers 2018 haben die elf Quellen im Bühler Höhengebiet nur noch 350 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag gespendet – ein absoluter Minusrekord. Damit lag der Anteil von Quellwasser an der gesamten Trinkwasserversorgung an diesen Tagen bei gerade einmal sieben Prozent. Zum Vergleich: In Wintermonaten beträgt der Quellwasseranteil mehr als 40 Prozent und im Jahresmittel liegt er bei etwa 30 Prozent. Wie außergewöhnlich trocken der Sommer 2018 war zeigt ein weiterer Zahlen-Vergleich: Im Juli 2017 konnten aus den Quellen 42.000 Kubikmeter Trinkwasser gewonnen werden. Im Juli 2018 waren es 30.400 Kubikmeter. Der Gesamtverbrauch im Juli 2018 lag bei 152.600 Kubikmeter. Der größte Anteil an Quellwasser stammt aus den Quellen im Kappler Wald. Weitere Quellen sind im Bereich Frankenbach und Grunmatt.

Doch trotz dieser historisch einmaligen Trockenheit im Jahr 2018 gab es keine Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung in Bühl. „Sowohl bei der Menge als auch bei der Qualität des Trinkwassers mussten unsere Kunden keinerlei Einschrän-

kungen in Kauf nehmen“, erklärt Rüdiger Höche, Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl sowie Geschäftsführer des Zweckverbands Wasserversorgung Bühl und Umgebung.

Quellschüttung (Kubikmeter pro Jahr)



Der Grund dafür liegt in der Rheinebene, die mit ihrem schier unerschöpflichen Grundwasserbestand (der Oberrheingraben ist Europas größter Grundwasserspeicher) neben dem Berg-Quellwasser die zweite Säule für die Bühler Wasserversor-



Technik im Hochbehälter

Rappenberg: Reiner Liebich,
Hubert Schnurr und Rüdiger
Höche inspizieren die Anlage



gung bildet. Der Zweckverband, der die Trinkwasserversorgung für die Kommunen Bühl, Bühlertal und Ottersweier sicherstellt, sorgt im Hintergrund dafür, dass die Bevölkerung nichts von Verschiebungen im Mischungsverhältnis bemerkt und stets eine gleichbleibend hohe Qualität erhält. Eine zentrale Aufgabe haben hierbei die Trinkwasser-Hochbehälter Rappenberg oberhalb von Kappelwindeck sowie Hollebach oberhalb von Rittersbach. Dort werden Grundwasser und Quellwasser gemischt. Bevor jedoch das Grundwasser nach oben gepumpt wird, wird es in den Wasserwerken Landmatt und Balzhofen entkalkt und so aufbereitet, dass es beim Endkunden den optimalen Härtegrad von 8 aufweist. „Im Sommer 2018 sind alle Anlagen auf Hochtouren gelaufen“, stellt Höche heraus.

Im gesamten Zweckverband werden rund 45.000 Menschen und rund 1.200 Unternehmen mit etwa 25.000 Arbeitsplätzen mit Trinkwasser versorgt. Allein in Bühl sind es rund 29.000 Menschen und 1.000 Gewerbe- und Industriebetriebe. Eine besondere Herausforderung: Die zu versorgenden Kunden liegen in einem topografisch anspruchsvollen Gebiet zwischen 123 und 600 Höhenmetern.

„Trinkwasser ist das wichtigste Gut, das wir haben“, betont Höches Geschäftsführer-Kollege bei den Stadtwerken Bühl, Reiner Liebich. „Die Versorgung der Menschen mit Trinkwasser stellt eine enorm hohe Verantwortung dar. Daher investieren

wir permanent in den Erhalt und den Ausbau der Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen sowie des Trinkwassernetzes.“ In den zurückliegenden 15 Jahren haben die Stadtwerke Bühl rund 13 Millionen Euro in die Wasserversorgungsanlagen investiert. Allein im Jahr 2018 flossen rund 800.000 Euro in die Trinkwasserversorgung. Unter anderem wurden Wasserleitungen modernisiert, wie etwa in der Bühler Industriestraße. Liebich: „Gutes Trinkwasser ist ein entscheidender Faktor für eine lebenswerte, dynamische und wirtschaftlich erfolgreiche Stadt und Region.“

„Was wir im Sommer 2018 immer wieder gefragt wurden, ist, ob sich bei der Hitze Keime bilden können und es so zu einer Verschlechterung der Trinkwasser-Qualität kommen kann“, berichtet Höche, der aber auch bei dieser Frage Entwarnung geben kann: „In den Trinkwasserleitungen ist ein stetiger Durchfluss von Wasser, sodass eine Keimbildung ausgeschlossen werden kann.“ In einem Bereich hat der heiße und trockene Sommer aber dann doch noch Probleme bereitet: Aufgrund des stark ausgetrockneten Bodens kam es immer wieder zu Senkungen des Erdreichs und damit zu Spannungen bei den Leitungen. Höche: „In den Sommermonaten 2018 hatten wir mit monatlich 15 Rohrbrüchen dreimal so viele Schäden wie sonst.“



**Oberbürgermeister Hubert Schnurr,
Aufsichtsratsvorsitzender**

“Unsere Stadtwerke helfen dabei, Bühl als lebenswerte und moderne Stadt noch weiter nach vorne zu bringen.”

Interview mit Hubert Schnurr

Wie bewerten Sie das Geschäftsjahr 2018 der Stadtwerke Bühl aus wirtschaftlicher Sicht?

Unsere Stadtwerke können auf ein rundum erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem sehr erfreulichen Ergebnis zurückblicken. Und damit war es auch ein sehr erfolgreiches Jahr für die Stadt Bühl und alle Bürgerinnen und Bürger, die unmittelbar von den guten Ergebnissen profitieren. Zum einen über die Rückflüsse an die Eigentümerin, die Bühler Sportstätten GmbH, die zu 100 Prozent in städtischer Hand ist. Zum anderen über verlässliche, nicht dem Diktat der Gewinnmaximierung unterworfenen Daseinsvorsorge sowie innovativen und vorausschauenden Investitionstätigkeiten. Natürlich braucht es für Investitionen und faire Konditionen auch stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Das ist ganz klar. Trotz des guten Ergebnisses darf man die Bewertung des Jahres jedoch nicht allein auf Zahlen und wirtschaftlichen Erfolg reduzieren. Denn unsere Stadtwerke machen noch sehr viel mehr und helfen dabei, Bühl als lebenswerte und moderne Stadt noch weiter nach vorne zu bringen.

Sie sprechen damit auch eine ökologische Verantwortung an?

Absolut. Zum Anspruch unserer regional verwurzelten Stadtwerke gehört eindeutig, ökologische Verantwortung zu übernehmen. Der Schutz von Boden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlage nimmt eine exponierte Stellung bei der Arbeit der Stadtwerke ein, ebenso wie Maßnahmen und Prozesse für den sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Neue Technologien und innovative Lösungen werden in diesem Zusammenhang in Zukunft sicherlich stark an Bedeutung gewinnen. Daher unterstütze ich etwa das Forschungsprojekt der Stadtwerke zu hybriden Speichermöglichkeiten von Solarstrom in der Wirtung bei Weitenung sehr.

“Heute gehört schnelles Internet ebenso zur Daseinsvorsorge wie Wasser, Strom und Wärme.“

Die Stadtwerke haben die Konzessionen für den Betrieb des Strom- und Gasnetzes ab 2020 auf 20 Jahre verlängert bekommen? Was bedeutet dies genau und was war dafür ausschlaggebend?

Ganz konkret bedeutet dies, dass unsere Stadtwerke auch nach dem Ablauf der bisherigen Verträge zum 31. Dezember 2019 für Betrieb, Wartung und Instandhaltung des Strom- und Gasnetzes in Bühl und den umliegenden Ortsteilen verantwortlich bleiben. Bei der EU-weiten Ausschreibung haben die Stadtwerke das überzeugendste Angebot mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis abgegeben. Aus Sicht des Ausschusses Konzessionsvergabe-Verfahren spielten insbesondere auch die bisherige Netzzuverlässigkeit, die hohe Versorgungssicherheit und der gut funktionierende Entstörungsdienst eine wichtige Rolle bei der Verlängerung der Konzessionen. Als Oberbürgermeister freue ich mich darüber hinaus, dass mit dieser Entscheidung auch weiterhin die Wertschöpfung in und für Bühl bleibt.

Sind 20 Jahre nicht eine sehr lange Zeit?

Bei infrastrukturellen Planungen sind 20 Jahre keine allzu lange Zeit. Die Laufzeit gibt den Stadtwerken aber auch der Stadt technisch und wirtschaftlich die notwendige Stabilität und Planungssicherheit. Angesichts vielfältiger Herausforderungen, die sich insbesondere aus der Energiewende und der rasant fortschreitenden Digitalisierung ergeben, ist eine lange Partnerschaft unumgänglich.

Darüber hinaus haben die Stadtwerke auch die Konzession für die Breitbandnetze erhalten.

Richtig. Bei der flächendeckenden Versorgung mit schnellem Internet setzen wir als Stadt Bühl gemeinsam mit der Stadt Lichtenau, den Gemeinden Rheinmünster und Seebach sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Sölingen auf die Erfahrung und das Know-how der Stadtwerke Bühl. Die Stadtwerke haben sich in einem europaweiten Vergabeverfahren mit dem wirtschaftlichsten Angebot durchgesetzt und auch bei den Kriterien Pacht, Endkundenpreise, Service- und Vertriebskonzept überzeugt. Unter der Marke Baden.net stellen die Stadtwerke schnelles Internet mit verlässlichen Bandbreiten von bis zu 1.000 MBit pro Sekunde und Produkte für Internet, Telefonie und TV zur Verfügung. Heute gehört schnelles Internet ebenso zur Daseinsvorsorge wie Wasser, Strom und Wärme. Daher ist es kein Zufall, dass die kommunalen Stadtwerke Bühl mit den Konzessionen für Breitband, Strom und Gas sowie Wasserversorgung und Fernwärme Verantwortung für alle fünf Versorgungsbereiche übernehmen. Dies ist ein beeindruckender Beweis für die Stärke und die Leistungsfähigkeit unserer Stadtwerke.

ENTWURF

An abstract graphic consisting of a network of white lines and small white circles (nodes) scattered across a solid green background. The lines connect the nodes in a non-uniform, web-like structure, with some lines being longer than others, creating a sense of movement and connectivity.

Das Geschäftsjahr 2018

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung des Unternehmens

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist ein kommunales, nach GmbH-Gesetz geführtes Energieversorgungsunternehmen. Alleiniger Gesellschafter ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit ihr besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Versorgung insbesondere der regionalen Unternehmen und der Bevölkerung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Versorgung mit Wasser. Weiterer Unternehmensgegenstand ist der Energiehandel und Vertrieb sowie der Betrieb und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen. Die Stadtwerke Bühl unterliegen als Energieversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 6b EnWG und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde der Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Bühl GmbH geändert. Wesentliche Änderungen betreffen die Gesellschafterstruktur und wurden notwendig, nachdem die Bühler Sportstätten GmbH zum 1. Januar 2015 von der Süwag Energie AG deren 30-Prozent-Anteil übernommen hatte. Die entsprechende Eintragung in das Handelsregister erfolgte nun am 5. April 2018. Im Juli 2018 haben der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung eine Stammkapitalerhöhung um 9 Millionen Euro auf 20 Millionen Euro beschlossen. Das Stammkapital in Höhe von 20 Millionen Euro ist am Bilanzstichtag voll einbezahlt.

Nicht zuletzt aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur als kommunales Unternehmen sind die Stadtwerke Bühl tief mit der Stadt und der Region verwurzelt. Daher sehen wir uns in besonderem Maße der Förderung von Stadt und Region, der Unternehmen sowie der Bevölkerung verpflichtet – sowohl als verlässlicher Dienstleister, als auch dynamischer Innovationspartner. Gelebte Kundennähe und ausgeprägter Kundenservice im Netz wie auch im persönlichen Vertrieb gehören zu unserem Selbstverständnis.

Wir legen Wert auf innovative Serviceangebote in den Bereichen Strom, Erdgas und Mobilität. Unser Leitsatz besteht darin, dass wir die Stadtwerke permanent auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse unserer Kunden und des Marktes ausrichten. Langfristige Kundenbeziehungen, basierend auf einer hohen Kundenzufriedenheit, stehen für uns im Mittelpunkt. Unter den Marken BadenSTROM, BadenGAS und SchwarzwaldPOWER werden moderne Energieprodukte für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Wir sehen es als unsere Kernaufgabe an, zuverlässige, moderne und kundennahe Leistungen der Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise die Entwicklung der Stadt und der Region positiv zu begleiten. Dabei richten wir unser Handeln nach der Überzeugung aus, dass Energie-, Wasser und Breitbandnetze, elementare Lebensadern für unsere Stadt Bühl und Umgebung sind. Jedes Jahr investieren wir daher in den Erhalt und die Ertüchtigung sowie den Ausbau unserer Infrastruktur Beträge in Millionenhöhe. Mit dieser konsequenten Investitionspolitik in den Ausbau unserer regionalen Infrastruktur schaffen wir die Voraussetzung, um auch in Zukunft verlässlich den sich erhöhenden Versorgungsbedarf sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Stadtwerke Bühl ihren soliden Wachstumskurs fortgesetzt und können auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Trotz der sich weiter verschärfenden Rahmenbedingungen ist es den Stadtwerken gelungen, erneut ein sehr gutes Ergebnis zu erwirtschaften. Zu den

ENTWURF

Herausforderungen im Jahr 2018 gehörte der nach wie vor spürbar härter werdende Wettbewerb sowie weitere regulatorische Vorgaben der Bundesnetzagentur (BNetzA). Das Geschäftsjahr 2018 war darüber hinaus geprägt von außergewöhnlich hohen Temperaturen, was in der Gassparte zu deutlichen Absatzrückgängen führte und die Wasserversorgung vor große Herausforderungen stellte. Trotzdem konnten die Zielerwartungen nicht nur vollständig erfüllt, sondern sogar übertroffen werden.

Die Ausrichtung auf Kundennutzen, Service und Qualität haben dafür gesorgt, dass wir trotz eines starken Verdrängungswettbewerbs im Strom- und Gasvertrieb den Kundenbestand konstant halten und zusätzlich neue Kunden in allen Segmenten zu gewinnen konnten.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 6,279 Mio. Euro (Vorjahr 4.872 Mio. Euro). Die deutliche Steigerung ist auf einen Sondereffekt zurückzuführen. Zu den gebildeten Rückstellungen für die Einleitung von Konzentratwasser konnte der Sachverhalt für die Jahre 2010 bis 2018 geklärt werden. Infolge der Auflösung der Rückstellung erhöht sich das Ergebnis um 1,988 Mio. Euro. Den erfolgreichen Kurs der Vorjahre konnten wir im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen. Davon profitiert die Gesellschafterin Bühler Sportstätten GmbH: 6.223.292,76 Euro können abgeführt werden. 2,3 Mio. Euro sollen von der Bühler Sportstätten GmbH den Stadtwerken Bühl in die Kapitalrücklage eingelegt werden. Damit können auch weiterhin notwendige Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen getätigt und das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Somit haben im Geschäftsjahr 2018 erneut auch die heimische Wirtschaft und die regionalen Bau- und Handwerksbetriebe über Aufträge von den Stadtwerken Bühl in hohem Maße profitiert. Zusätzlich haben die Stadtwerke Bühl eine Konzessionsabgabe in Höhe von 1.550.294,92 Euro erwirtschaftet.

Zu Beginn des Jahres 2018 haben die Städte Bühl und Lichtenau, die Gemeinden Rheinmünster und Seebach sowie der Zweckverband Baden Airpark die Netzpacht und Betriebsführung des flächendeckenden Ausbaus des Breitbandnetzes europaweit ausgeschrieben. Im Zuge dessen haben sich die Kommunen für BadenNet entschieden, die gemeinsam von den Stadtwerken Bühl und der TelexX Telekommunikation GmbH aus Karlsruhe getragen wird. Der Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren wurde am 5. November 2018 unterzeichnet.

Die Stadt Bühl hat aufgrund des Ablaufs der bestehenden Konzessionsverträge für Strom und Gas gemäß § 46 Abs. 3 S. 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zur Einräumung von Wege- und Nutzungsrechten für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen zur Strom- bzw. Erdgasversorgung die Bekanntmachung im Bundesanzeiger angezeigt. Die Bekanntmachung über das Auslaufen erfolgte am 3. April 2017. Das verbindliche Angebot der Stadtwerke Bühl an die vergabensleitende Stelle erfolgte im April 2018. Im November 2018 war das Vergabeverfahren abgeschlossen. Bei der Ausschreibung haben die Stadtwerke Bühl das überzeugendste Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis vorgelegt. Im Dezember 2018 konnten daher die neuen Konzessionsverträge, die ab 1. Januar 2020 in Kraft treten werden, unterschrieben werden. Somit kann die über Jahrzehnte gewachsene Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bühl und den Stadtwerken Bühl im Bereich der Daseinsvorsorge zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbe- und Industriebetriebe erfolgreich fortgeführt werden. Zusätzlich wird die Wertschöpfung in Bühl gehalten. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Die Netze bilden eine wichtige Basis für unser Geschäftsmodell. Diese auf die sich stetig steigenden Anforderungen anzupassen, ist eine große Herausforderung und Verantwortung, der wir uns gerne stellen. Zu den Herausforderungen gehört die Anpassung der Netze an die dezentrale und digitale Technik sowie an die Anforderungen der Elektromobilität. Das Erdgasnetz ist nach unserer Auffassung für die nächste Stufe der Energiewende bereit. In Zukunft wird neben Erdgas auch Mengen aus erneuerbaren Energien erzeugten Wasserstoffs, Methans oder Biomethans in die vorhandenen Gasnetze eingespeist

werden können. Dies wird entscheidend sein, um in allen Sektoren des Energiesystems Treibhausgasemissionen so umfangreich einzusparen, dass die Klimaschutzziele für die Jahre 2030 und 2050 erreicht werden können. Daher investieren wir auch in Zukunft in die Erweiterung des Erdgasnetzes.

b) Gesamtwirtschaftliche Situation

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 durch ein nachlassendes Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel mit 1,5 Prozent merklich schwächer aus als in den Vorjahren: 2017 und 2018 lag der Konjunkturanstieg noch jeweils bei 2,2 Prozent. Gleichwohl setzte sich der Aufschwung, wenn auch mit einer niedrigeren Dynamik, das neunte Jahr in Folge fort. Der Gegenwind 2018 resultierte aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld. Die Handelskonflikte, Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte wirkten belastend auf die Weltwirtschaft und haben die allgemeine Unsicherheit über die weitere Entwicklung erhöht. Der vorübergehende Produktionsstopp in der Automobilindustrie im Sommer durch die veränderte Abgasnorm WLTP trübte das Bild zusätzlich ein. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die staatlichen Konsumausgaben waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den vergangenen drei Jahren.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich anhaltend robust. Die Erwerbstätigkeit erreichte mit 44,8 Millionen Erwerbstätigen einen neuen Höchststand, und die Arbeitslosigkeit sank unter die 2,2 Millionen Marke.

Volatil zeigten sich die Kapitalmärkte. Erstmals seit 2011 ist die Jahresentwicklung im Dax mit einem Minus von 18 Prozent wieder negativ ausgefallen. Sorgen um die Weltwirtschaft wegen des amerikanisch-chinesischen Handelsstreits, dem ungeklärten Brexit und das italienische Haushaltsdefizit in Europa, aber auch Zinserhöhungen in den USA haben insbesondere im zweiten Halbjahr 2018 zu sinkenden Kursen geführt.

c) Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich durch die im Jahr 2011 beschlossene Energiewende in einem fundamentalen Umbruch. Damit einhergehen große Herausforderungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Kernkraft- und Kohlekraftwerke sollen durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Bis 2022 sollen alle Kernkraftwerke in Deutschland vom Netz sein. Im Januar 2019 hat sich die Kohlekommission auf den Kohleausstieg bis spätestens 2038 verständigt. Schon in den kommenden vier Jahren sollen Kohlekraftwerke mit einer Leistung von zwölf Gigawatt vom Netz gehen.

Eine weitere Herausforderung für die Energiewirtschaft und auch für die Stadtwerke Bühl stellt die Digitalisierung dar. Insbesondere der Rollout von intelligenten Meßsystemen steht derzeit im Vordergrund. Die Umstellung auf digitale Fernauslesung von Zählwerten wird weitere Veränderungen im Hinblick auf die Datenfrequenz, auf die Formate und die Vielzahl von Geschäftsprozessen mit sich bringen. Die Aufgaben und die Verantwortung des Netzbetriebs werden zunehmen. Dies gilt auch für das Management von volatiler, dezentraler Erzeugungsanlagen.

Laut dem aktuellen Koalitionsvertrag wird der Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme weiterhin eine tragende Rolle bei der Energiewende zugesprochen. KWK- sowie Fernwärme-Anlagen sollen weiter ausgebaut und effizienter werden.

Das Jahr 2018 war im regulierten Bereich weiter geprägt von den laufenden Verfahren zur Festlegung der erlösrelevanten Parameter für die 3. Regulierungsperiode (Gas 2018, Strom 2019).

ENTWURF

Energiepolitik

Nach der Bundestagswahl am 24. September 2017 schlossen sich langwierige Koalitionsverhandlungen an, sodass erst am 24. März 2018 die Verhandlungen zum Koalitionsvertrag zwischen SPD und der Union beendet waren und der Vertrag verabschiedet werden konnte. Darin bekennen sich die Koalitionspartner zu den Klimazielen 2030 und 2050. Das Ziel, bis zum Jahr 2020 40% CO² gegenüber dem Bezugsjahr 1990 einzusparen, wurde hingegen aufgegeben.

Vereinbart wurde der verstärkte Ausbau der Erneuerbaren Energie: Bis zum Jahr 2030 schreibt der Vertrag einen Anteil der Erneuerbaren an der Stromversorgung von „etwa 65 Prozent“ vor. Die Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme bleiben wichtige Bestandteile der Energiepolitik. Die Kraft-Wärme-Kopplung als auch die Fernwärme werden weiterhin eine tragende Rolle bei der Energiewende einnehmen. In der laufenden Legislaturperiode soll das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz weiterentwickelt und modernisiert werden. Es ist geplant, die Fernwärmeinfrastruktur und die KWK-Anlagen weiter auszubauen und effizienter zu machen.

Energiemärkte

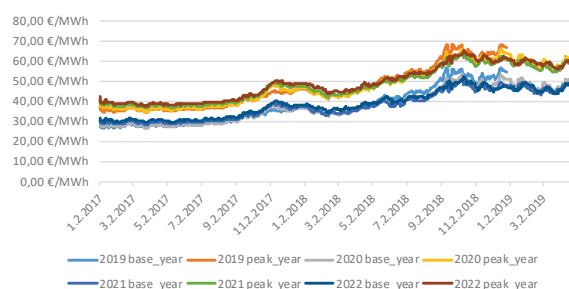
Im Jahr 2018 ist der Energieverbrauch in Deutschland trotz guter Konjunktur und Bevölkerungszuwachs deutlich um rund 5 Prozent zurück gegangen. Damit liegt der Energieverbrauch in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre. Ursächlich sind vor allem die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2018 weiter zugunsten der Erneuerbaren verschoben. Bei den fossilen Energien kam es in Summe zu einem Rückgang. Damit verringerte die deutsche Energieversorgung ihre Kohlenstoffintensität weiter.

Laut Daten des Fraunhofer Instituts hat die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen einen Rekordanteil von 40,4 Prozent an der Nettostromerzeugung erreicht, unter anderem in Folge eines starken Anstiegs der Solareinspeisung durch den Jahrhundertsssommer. Hier ist allerdings zu beachten, dass das Institut für seine Netto-Berechnungen nicht den Eigenverbrauch der Kraftwerke oder die industrielle Eigenstromerzeugung berücksichtigt.

Bei den konventionellen Kraftwerken lag die Erzeugung aus Gas und Steinkohle bei 7,4 Prozent bzw. 13,9 Prozent. Wenn auch mit einem leichten Rückgang zum Vorjahr nimmt der Anteil der Braunkohle mit 24,1 Prozent weiter den Spitzenplatz ein. Die Kernkraftwerke produzierten zwar etwas weniger Strom, konnten ihren Anteil am deutschen Strommix aber leicht auf 13,3 Prozent erhöhen. Festzuhalten bleibt, dass die Erneuerbaren die Kohlestromerzeugung überholt haben.

Strompreisentwicklung EEX



Strom

Das Kursgeschehen am Stromterminmarkt, der hinsichtlich einer mittel- und langfristigen Absicherung von Preisrisiken und Spekulationen eine wichtige Rolle spielt, war bei einem teils sehr volatilen Verlauf insgesamt durch einen deutlichen Preisanstieg gekennzeichnet. Der ausgelaufene Base-Front-jahresfuture 2019 kletterte im September kurzzeitig sogar auf über 56 Euro/MWh. Ein Niveau, das zuletzt im Frühjahr 2012 zu beobachten war. Der Höhenflug war insbesondere dem massiven Anstieg am CO₂-Markt geschuldet, denn zwischen beiden Märkten hat sich eine hohe Korrelation entwickelt.

Insgesamt verbuchte der Base-Frontjahresfuture 2019 ein Plus im Jahresvergleich von 50 Prozent. Zusätzlich verteuerten sich andere stromrelevante Rohstoffe. So kratzte der 2019er Kohlekontrakt Anfang Oktober an der psychologischen 100-Dollar-Marke.

Generell spiegelt sich der Anstieg auch in den Spotmärkten wider, an denen kurzfristig benötigte oder angebotene Strommengen beschafft bzw. abgesetzt werden können. So mittelte der Phelix-Base im Jahr 2018 an der Spotbörse EPEX bei 44,47 Euro/MWh (Vorjahr: 34,20 Euro/MWh). Damit war der durchschnittliche Spotpreis so hoch wie seit 2011 nicht mehr.

Für den Preisanstieg an den Termin- sowie Spotmärkten sind neben dem Jahrhundertssommer und gestiegenen Rohstoffpreisen der extreme Anstieg um mehr als 200 Prozent am CO₂-Markt ursächlich.

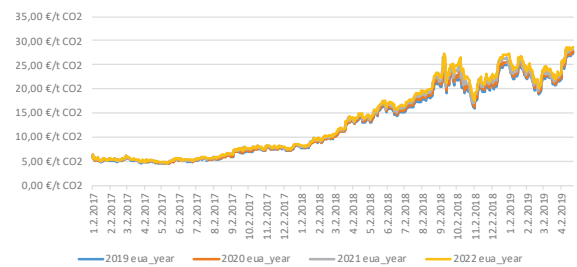
Die EEG-Umlage wurde das zweite Jahr in Folge abgesenkt und liegt für das Jahr 2019 bei 6,405 ct/kWh, nach 6,792 ct/kWh im Jahr 2018 und 6,88 ct/kWh im Jahr 2017.

Gas

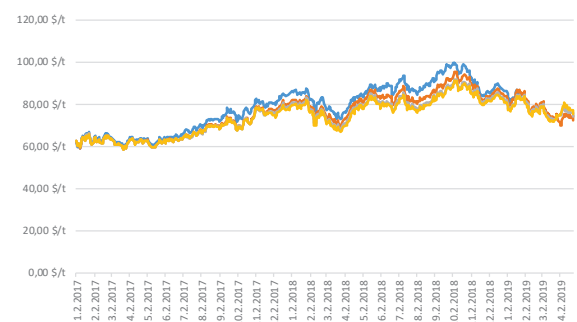
Der Gasmarkt wurde im Jahr 2018 stark durch die internationale Politik sowie die extreme Witterung beeinflusst. Nach Preisrückgängen zum Jahresbeginn sorgte der überraschende Kälteeinbruch von Ende Februar und Anfang März 2018 zu ansteigenden Preisen. Der durchschnittliche Erdgaspreis für das Frontjahresprodukt 2019 im Marktgebiet der NetConnect Germany (NCG) lag bei 19,42 EUR/MWh und war somit um 2,40 Euro/MWh teurer als im Jahr 2017. Bereits Ende des Jahres 2017 folgten die Gaspreise den steigenden Ölpreisen und wurden zusätzlich von einer kälteren Witterung angeheizt. Weiter trugen Förderkürzungen zu den Preiserhöhungen bei.

Anfang Oktober setzte auch am Ölmarkt ein kräftiger Preisverfall ein. Im Vergleich zwischen dem Preisniveau Ende 2017 und Ende 2018 ist letztendlich im Schnitt ein Anstieg von knapp über 20 Prozent zu verbuchen. Dies ist im Wesentlichen auf den oben genannten extremen Anstieg für die Verschmutzungsrechte zurückzuführen. Hinzu kamen die Auswirkungen des späten Kälteeinbruchs 2018 im noch laufenden Winterhalbjahr.

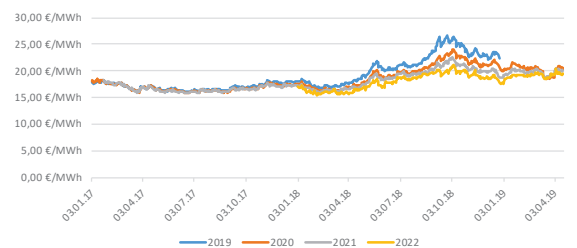
Preisverlauf Emissionrechte CO₂



Preisverlauf Kohle



Gaspreisentwicklung Marktgebiet NCG-H



Preisverlauf Brent \$/Barrel



ENTWURF

Geschäftsverlauf

a) Allgemeines

Auf die Stadtwerke Bühl haben die Preisentwicklungen an den Energiemärkten einen zentralen Einfluss. Die Strom- und Erdgasbeschaffung erfolgt am OTC-Markt (Großhandelsmarkt) und an der Börse. Für die Preisfindung sind dabei die Notierungen des jeweiligen Produkts an der Energiebörse maßgebend, für den Stromterminmarkt an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig und für den Stromspotmarkt an der EPEXSpot sowie der PEGAS in Leipzig. Die PEGAS ist die Gas-Kooperation von EEX und Powernext im Erdgashandel.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der strukturieren Energiebeschaffung werden regelmäßig die Marktrisiken, Adressausfallrisiken und die Liquiditätsrisiken beobachtet und bewertet. Damit wir unseren Kunden Preisgarantien für die Lieferzeiträume in der Zukunft bieten können, ohne dabei unkalkulierbare Preisrisiken in den volatilen Strom- und Gasmärkten auf die Stadtwerke einzugehen, sichern wir zeitnah den Energieeinkauf für die im Rahmen der Preisgarantien genannten Zeiträume ab.

Als kommunales Unternehmen ist es uns wichtig, auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden in Bühl und in der Region einzugehen. Egal welcher Energieträger oder welche Dienstleistung – dank unseres breiten Angebots und umfangreichen Know-hows können die Stadtwerke Bühl für ihre Kunden eine ideale und individuelle Lösung finden. Dabei legen wir den größten Wert auf Qualität, Service, Ökologie und Innovation. Qualität ist im Wettbewerb ein wesentlicher Faktor für Erfolg. Deshalb nehmen die Stadtwerke Bühl für sich in Anspruch, besondere Qualitätsstandards bei ihren vielfältigen Produkten und Dienstleistungen zu bieten. Dies gelingt insbesondere auch deshalb, da wir auf qualifizierte, gut ausgebildete, motivierte und regelmäßig geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen können. Wir sorgen für eine verlässliche Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, Wärme und Telekommunikation und bieten unseren Kunden einen umfangreichen Service.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Stadtwerke Bühl erneut von großen Herausforderungen geprägt. Der Unternehmensumsatz mit einem Gesamtvolumen von 75.659.430,56 Euro übersteigt den Vorjahreswert um 14,858 Mio. Euro. Auch im Geschäftsjahr 2018 war der Stromvertrieb der Schwerpunkt im regionalen Endkundengeschäft. Im eigenen Netzgebiet ist der Stromverkauf um 3,9 GWh auf 99,0 GWh gestiegen. Ebenfalls ist in fremden Netzgebieten der Stromabsatz auf 155,0 GWh angestiegen.

Der Erdgasabgabe an Letztverbraucher konnte durch zusätzliche Kundenverträge im Geschäftsjahr 2018 auf 204,54 GWh gesteigert werden. Im Vorjahr wurden an Letztverbraucher hingegen 191,454 GWh Erdgas abgegeben. 2018 war darüber hinaus für das witterungsabhängige Gasgeschäft ein sehr schwieriges Jahr. Der heiße Jahrhundertssommer, der bereits Ende April begann und mit untypisch hohen Temperaturen bis in den November hinein andauerte, hat das Erdgasgeschäft wesentlich beeinflusst.

Die gesamten Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 14.487.840,22 Euro erhöht. Die Aufwendungen für den Energiebezug liegen mit 17.425.542,94 Euro über dem Vorjahreswert von 12.115.628,40 Euro. Die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und Gas lagen durchschnittlich höher als im Vorjahr, wobei sich die gestiegene Nachfrage nach Strom und Erdgas ebenfalls auswirkte.

Eine Anpassung der Endkundenpreise im Tarifikundensegment war im Geschäftsjahr 2018 nicht erforderlich.

Am Bilanzstichtag 31.12.2018 lag der Devisenkurs der EnBW-Inhaber-Aktien mit der Wertpapierkennnummer 522000 bei 28,20 Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert ist der Kurs demnach um 0,14 Euro je Aktie gestiegen. Seit Jahresbeginn hat sich der Aktienwert weiter erhöht. Er bewegte sich im 1. Quartal 2019 zwischen den Werten von 29 bis 33 Euro je Aktie.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr 2018 von 5.080.371,40 Euro auf 6.288.797,53 Euro erhöht. Das Unternehmen war zu jeder Zeit ausreichend finanziert und somit in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Weitere Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Personal

Zum 31. Dezember 2018 waren 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Stadtwerken Bühl beschäftigt (Vorjahr 75). Drei Auszubildende befinden sich in einem Ausbildungsverhältnis. Die Personalaufwendungen liegen mit 5.042.852,21 Euro über dem Vorjahresniveau, welches bei 4.704.932,23 Euro lag. Die Tariflöhne wurden zum 1. März 2018 um 3,19 % erhöht.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Rahmen des Investitionsplanes wurden 2.167 Mio. Euro für Investitionsmaßnahmen bereitgestellt. Infolge weiterer notwendiger Investitionen und Ersatzinvestitionen wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen 3.171 Mio. Euro tatsächlich investiert.

Die Investitionen wurden wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	1.025.759,05 Euro
Gasversorgung	415.523,42 Euro
Wasserversorgung	766.871,19 Euro
Wärmeversorgung	12.070,05 Euro
Telekommunikation	70.015,85 Euro
Breitbandbetrieb	126.848,65 Euro
Gemeinsam/Dienstleistungen	754.268,44 Euro
Gesamtunternehmen	3.171.356,65 Euro

Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelemaxX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden GmbH
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER GmbH
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

b) Erläuterungen zu den Segmenten

Stromversorgung Netz

Mit 253,6 Mio. kWh liegt der Netzabsatz 2018 leicht über Vorjahresniveau (249,6 Mio. kWh). Die höchste Last lag bei 40,4 MW (Vorjahr 40,88 MW). Das Stromverteilnetz im Netzgebiet Bühl hat zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eine Länge von 388 km. Hinzu kommen die Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 118 km. Für die in das Stromnetz eingespeiste Energiemenge aus Erneuerbaren Energien-Anlagen und Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen sind 1.363 Zählerwerke installiert. Es waren zum Ende des Geschäftsjahres 2018: 1.171 EEG-Anlagen installiert (Vorjahr 1.132). Für die Stromeinspeisung von EEG-Strom wurden 5.539.310,93 Euro an die Einspeiser aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2018 wurden in der Stromnetzsparte Umsatzerlöse in Höhe von 15.266.588,15 Euro erwirtschaftet.

Das Spatenergebnis Stromversorgung Netz weist im Geschäftsjahr 2018 einen Gewinn in Höhe von 1.015.746,37 Euro nach Steuern aus.

Gasversorgung Netz

Durch das Gasverteilnetz wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Erdgasmenge von 219,674 GWh transportiert. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung von 9,304 GWh. Die höchste Leistung betrug 84,299 MW. Der Minderabsatz ist insbesondere auf die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung zurückzuführen. In der Netzsparte Gas wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.721.061,45 Euro und ein Jahresüberschuss in Höhe von 555.029,01 Euro erwirtschaftet. Im Vorjahreszeitraum lag der Jahresüberschuss bei 694.120,96 Euro.

Die Investitionstätigkeit für die Anlagen in das Gasversorgungsnetz lag im Geschäftsjahr 2018 bei 415.523,42 Euro.

Vertriebssegmente Strom und Erdgas

Mit rund 258,541 Mio. kWh liegt die Stromabgabe 2018 deutlich über dem Vorjahresniveau (196,473 Mio.kWh). Im angestammten Gebiet ist es uns aufgrund unserer vorausschauenden Einkaufspolitik, der stabilen Endkundenpreise im Segment der Privatkunden und des intensiven Kundenservices gelungen, größere Einbrüche unserer Kundenbasis im aggressiven Verdrängungswettbewerb zu verhindern. Außerhalb unseres Stammgebietes konnte der Absatz im Geschäftsjahr 2018 erhöht werden. Umsatzerlöse wurden im Segment Strom Vertrieb in Höhe von 44.098.119,25 Euro und ein anteiliges Unternehmensergebnis von 893.300,47 Euro erzielt.

Das Jahr 2018 war für unseren stark witterungsabhängigen Erdgasvertrieb ein schwieriges Jahr. Die hohen Temperaturen von April bis Ende November haben den Erdgasabsatz gedrückt, so dass die Prognosemenge in unserem Netzgebiet deutlich nach unten korrigiert werden musste. Durch die Akquise von Neukunden in fremden Netzgebieten konnte dies jedoch kompensiert werden. Trotz des heißen Sommers und des starken Wettbewerbs schließt die Sparte Erdgasvertrieb das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.095.738,21 Euro ab.

Energiehandel

Der Energiehandel ist ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, um das Energiegeschäft der Stadtwerke Bühl zu optimieren und gegen Risiken abzusichern. Wichtigste Aufgaben sind die marktgerechte Beschaffung und Vermarktung von Strom und Erdgas. Der Handel bildet die Schnittstelle zum Energievertrieb der Stadtwerke Bühl.

Im Geschäftsjahr 2018 waren insgesamt 429,62 GWh Strom und 238,45 GWh Erdgas für den Verkauf an Letztverbraucher und Energiehändler zu beschaffen.

Wasserversorgung

Die Stadtwerke Bühl liefern ihren Kunden täglich Trinkwasser in einer gleichbleibend hohen Qualität und gewährleisteten Versorgungssicherheit. Um dies zu erhalten, müssen jährlich umfangreiche Erhaltungs-, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen getätigt werden. Die Wasserabgabe liegt im Geschäftsjahr mit 1,73 Mio. m³ Wasser leicht über dem Niveau des Vorjahres (1,64 Mio. m³). Diese Veränderung ist das Resultat der außergewöhnlich hohen Temperaturen im Jahr 2018.

In der Wasserversorgung liegt der Umsatz bei 3.968 TEUR und der Jahresüberschuss bei 2.551 TEUR. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 konnten die gem. § 249 HGB gebildeten Rückstellungen der Jahre 2010-2017 mit einem Gesamtvolumen von 1.988.000 Euro für die Konzentrateinleitung beim Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung aufgelöst werden. Für das Geschäftsjahr 2018 fielen darüber hinaus ebenfalls keine Gebühren für die Einleitung des Konzentratwassers an. Die rechtliche Verpflichtung ist entfallen. Somit erwirtschaftete die Wasserversorgung einen bereinigten Jahresüberschuss in Höhe von 562.750,85 Euro. Um die hohe Trinkwasserqualität zu sichern, sind regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen zum Erhalt der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen ebenso erforderlich wie für die permanente Weiterentwicklung der Quell- und Grundwasserüberwachungsanlagen. Einen hohen Stellenwert haben außerdem der Umwelt- und Gewässerschutz sowie das Schutzgebietsmanagement. Unser Ziel ist es, die Trinkwasserqualität für die kommenden Generationen sicherzustellen. Im Verbund mit der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWASSER setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung in Bühl in kommunaler Hand bleibt.

In die Anlagen der Wasserversorgung wurden im Berichtsjahr 766.871 Euro investiert.

Wärmeversorgung - Nahwärmenetz

Am 31. Dezember 2018 betrieben die Stadtwerke Bühl 38 Wärmeversorgungsanlagen. Der Wärmeverkauf betrug 4,6 Gigawattstunden. Gegenüber dem Vorjahr (5,4 GWh) ist dies eine Verringerung um 0,8 GWh, die auf die im Geschäftsjahr 2018 milderen Temperaturen zurückzuführen ist.

Über die Nahwärmezentrale werden kommunale Liegenschaften, Wohnungen und Geschäftshäuser mit Wärme versorgt. Über die mit Holzhackschnitzeln betriebene Nahwärmezentrale und das Nahwärmenetz wurde im Geschäftsjahr 2018 2.823,9 MWh Wärme verkauft. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verminderung um 314,1 MWh.

Bei Umsatzerlösen in Höhe von 556.990,49 Euro schloss das Geschäftsjahr 2018 wiederum mit einem negativem Spartenergebnis in Höhe von -207.870,79 Euro ab. In der Wärmeversorgung wirkte sich der Rekordsommer mit den hohen Temperaturen auf das Ergebnis aus. Zusätzlich belastete der hohe Abschreibungsaufwand in Höhe von rund 182 TEUR das Ergebnis der Sparte Wärmeversorgung.

ENTWURF

Telekommunikation

Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2018 70.015,85 Euro investiert. Insgesamt wurden in der Sparte Telekommunikation Umsatzerlöse in Höhe von 236.606,17 Euro erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung der Datenleitungen an die TelemaxX Telekommunikation GmbH.

Breitbandversorgung

Im Frühjahr 2018 haben die Städte und Gemeinden Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und der Zweckverband Baden-Airpark den Ausbau und den Betrieb ihrer Breitbandnetze öffentlich ausgeschrieben. Diesen Konzessionswettbewerb konnten die Stadtwerke Bühl für sich entscheiden, die damit in dieses Geschäftsfeld neu eingestiegen sind. Die Breitbandversorgung nimmt einen sehr hohen Stellenwert bei der Entwicklung der Region ein. Die Versorgung mit schnellem Internet gehört im 21. Jahrhundert zur Daseinsvorsorge.

Dienstleistungen

Die Sparte Dienstleistungen erbringt technische und kaufmännische Service- und Abrechnungsdienstleistungen für den regulierten Bereich des Strom- und Gasnetzes sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser, Wärme, Telekommunikation und neuerdings auch Leistungen der Breitbandversorgung. Zusätzlich werden auch Leistungen an die Stadt Bühl und an verbundene Unternehmen erbracht.

2. Darstellung zur Lage der Gesellschaft

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch eine höhere Investitionstätigkeit und die Erhöhung des Vorratsbestands auf 36,10 Mio Euro (Vorjahr 35,36 Mio Euro) angestiegen. Der Vorratsbestand hat sich insbesondere aufgrund der Ausweitung des Lagerbestandes für das Segment Telekommunikation erhöht.

Durch das erhöhte Aufkommen von Abrechnungen zum 31.12.2018 sind die kurzfristigen Forderungen um 1,959 Mio. angestiegen. Überwiegend ist der Forderungsbestand im Segment der Stromversorgung höher ausgefallen. Der Kassenbestand ist mit 6,289 Mio. Euro per 31.12.2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio Euro angestiegen.

Durch planmäßige Tilgungsleistungen wurden die langfristigen Verbindlichkeiten um 732 TEUR auf nun 9,918 Mio. Euro verringert. Die Abführung des Jahresergebnisses an den Gesellschafter Bühler Sportstätten GmbH führt zur Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 2,574 Mio. Euro auf 6,098 Mio. Euro. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen auf 12,651 Mio Euro an.

a) Vermögenslage

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVSEITE						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	29.642	55,6	29.042	58,9	+ 600	+ 2,1
Finanzanlagen	5.694	10,7	5.676	11,5	+ 18	+ 0,3
Vorräte	764	1,4	646	1,3	+ 118	+ 18,3
Langfristig gebundenes Vermögen	36.100	67,7	35.364	71,7	+ 736	+2,1
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Gesellschafter	77	0,2	34	0,1	+ 43	- 1)
- Dritte 2)	10.807	20,3	8.848	17,9	+ 1.959	+ 22,1
Flüssige Mittel	6.289	11,8	5.080	10,3	+ 1.209	+ 23,8
	53.273	100,0	49.326	100,0	+ 3.947	+ 8,0
PASSIVSEITE						
Eigenkapital	24.579	46,1	24.579	49,8	0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	9.918	18,6	10.650	21,6	- 732	- 6,9
Langfristige Mittel	34.497	64,7	35.229	71,4	- 732	- 2,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	6.098	11,5	2.574	5,2	+ 3.524	- 1)
- Kreditinstituten	27	0,1	28	0,1	- 1	- 3,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten 1)	12.651	23,7	11.495	23,3	+ 1.156	+ 10,1
	53.273	100,0	49.326	100,0	+ 3.947	+ 8,0

1) über 100,0 %

2) einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

b) Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein positiver Cashflow in Höhe von 4,512 Mio Euro zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist, zurückzuführen. Durch die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr 2018 fließen 2,295 Mio. Euro ab. Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 1,008 Mio. Euro. Tilgungsleistungen wurden dabei in Höhe von 741 TEUR erbracht. Insgesamt steigt der Finanzmittelfond um 1,209 Mio. Euro auf 6,289 Mio. Euro an.

ENTWURF

	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis	0	+ 2.132	- 2.132
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2.563	+ 1.484	+ 1.079
- Abnahme der Rückstellungen	- 1.934	- 337	- 1.597
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 471	- 502	+ 31
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.120	- 1.349	- 771
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 6.622	- 997	+ 7.619
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 5	- 19	+ 14
+ Zinsaufwendungen	+ 265	+ 306	- 41
- Sonstige Beteiligungserträge	- 410	- 402	- 8
+ Erhaltene Zinsen	+ 12	+ 1	+ 11
- Gezahlte Zinsen	- 10	- 13	+ 3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 4.512	+ 304	+ 4.208
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 82	- 122	+ 40
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 28	+ 19	+ 9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.651	- 2.030	- 621
+ Erhaltene Zinsen	0	+ 1	- 1
+ Erhaltene Dividenden	+ 410	+ 402	+ 8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.295	- 1.730	- 565
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0	+ 2.000	- 2.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 741	- 741	0
- Gezahlte Zinsen	- 267	- 294	+ 27
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.008	+ 965	- 1.973
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 1.209	- 461	+ 1.670
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 5.080	+ 5.541	- 461
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 6.289	+ 5.080	+ 1.209

c) Ertragslage

	Erträge/ Aufwendungen		Verbesserungen (+)/ Verslechterungen (-)		Ertrag-/ Aufwand- anteile ¹⁾	
	2018 TEUR	2017 TEUR	TEUR	% ¹⁾	2018 %	2017 %
Umsatzerlöse	65.452	68.328	-2.876	- 4,2	106,7	106,2
Stromsteuer	- 3.830	- 4.172	+ 342	+8,2	- 6,3	- 6,5
Energiesteuer	- 820	- 766	- 54	- 7,2	- 1,3	- 1,2
	60.802	63.390	- 2.588	- 4,1	99,1	98,5
Aktivierte Eigenleistungen	526	887	- 361	- 40,7	+ 0,9	1,4
Bestandsveränderungen	0	50	- 50	- 100,0	0,0	0,1
Gesamtleistung	61.328	64.327	- 2.999	- 4,7	100,0	100,0
Materialaufwand	47.122	49.569	+ 2.447	+ 4,9	76,9	77,1
Rohertrag	14.206	14.758	- 552	- 3,7	23,1	22,9
Sonstige betriebliche Erträge	550	391	+ 159	+ 40,6	0,9	0,6
Rohertrag II	14.756	15.149	- 393	- 2,6	24,0	23,5
Personalaufwand	4.705	4.369	- 336	- 7,7	7,6	6,8
Abschreibungen	2.560	2.618	+ 58	+ 2,2	4,2	4,0
Sonstige Steuern	60	58	- 2	- 2,5	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.262	2.190	- 72	- 3,3	3,7	3,4
Betriebsbedingte Aufwendungen gesamt	9.587	9.235	- 352	- 3,8	15,6	14,3
Vergleichbares Betriebsergebnis	+ 5.169	+ 5.914	- 745	- 12,6	8,4	9,2
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	1.172	- 397	+ 1.569	-	+ 1,9	- 0,6
Konzessionsabgabe	1.529	1.558	+ 29	+ 1,9	2,5	2,4
Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung und Veränderung von anderen Gewinnrücklagen	+ 4.812	+ 3.959	+ 853	+ 21,6	7,8	6,2

¹⁾ aus ungerundeten Werten gerechnet

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber dem Vorjahr mit 81,67 Mio. Euro um 16,218 Mio. Euro höher aus. Der deutliche Erlösanstieg ist auf eine umfangreiche Neukundenakquise zurückzuführen. Durch die höhere Investitionstätigkeit und die Einführung neuer Regiegemeinkostenzuschläge steigen die Aktivierten Eigenleistungen im Vorjahresvergleich um 323 TEUR auf nun 849 TEUR an.

Entsprechend der Umsatzerlösentwicklung gibt es auch einen deutlichen Anstieg beim Materialaufwand. Der Materialaufwand ist im Jahr 2018 mit 60,969 Mio. Euro um 13,847 Mio. Euro höher ausgefallen als im Geschäftsjahr 2017.

ENTWURF

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung von Aufwandsrückstellungen in Höhe von rund 2 Mio. Euro.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist auf zusätzliche Personalstellen und auf Tarifsteigerungen zurück zu führen.

Das Unternehmensergebnis liegt mit 6,223 Mio. Euro um 1,411 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis. Das Planergebnis lag bei 2,243 Mio. Euro.

Die Verbesserungen gegenüber dem Planansatz konnten insbesondere durch die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen (2,16 Mio. Euro), eine mengen- und preisbedingte höhere Rohmarge (0,9 Mio. Euro), die im Berichtsjahr 2018 reduzierten Wasserbezugskosten (0,3 Mio. Euro), höhere aktivierte Eigenleistungen (0,35 Mio. Euro), die zusätzliche Gewinnausschüttung der TelemaxX GmbH (0,2 Mio. Euro) und die Erträge aus Wertpapieren (0,064 Mio. Euro) erzielt werden.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Mittels monatlicher Plan-/Istvergleiche überwachen wir die unterjährige Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen. Hierbei werden den Planzahlen die jeweils ermittelten Istdaten gegenübergestellt. Regelmäßig wird unterjährig auch der Investitionsplan mit den tatsächlich getätigten Investitionen abgeglichen. Die Abweichungen werden jeweils dokumentiert und in die Berichterstattung aufgenommen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir unter anderem die moderne, ergonomisch optimierte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. So wurden viele Arbeitsplätze inzwischen mit höhenverstellbaren Schreibtischen und einem zweiten Monitor ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Weiterhin werden den Mitarbeitern kostenfrei Trinkwasserspender und Obstkörbe zur Verfügung gestellt.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Auch im aktuellen Geschäftsjahr konnte durch ein sehr gutes Unternehmensergebnis erzielt werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten unter Ausnutzung von gewährten Skontoabzügen stets innerhalb der gewährten Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Beim Forderungsmanagement werden wir Anfang 2019 in die Anschaffung neuer Inkassozähler investieren, die zur Vermeidung zukünftiger Forderungsausfälle beitragen werden.

3. Entwicklung der Chancen und Risiken

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Bühl ist so aufgebaut, dass Chancen und Risiken zu einem frühen Zeitpunkt wahrgenommen werden können. Dabei ist die Zielsetzung, dass der Unternehmenserfolg durch eine fortlaufende Überwachung und Steuerung der Risiken bewertet und abgesichert werden kann.

Die laufende Berichterstattung der Risiken erfolgt vom Controlling an die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl wird in regelmäßigen Abständen über die wesentlichen Risiken und über das gesamte Risikoportfolio berichtet. Für die Risiken an den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Der Geschäftsführung wird mindestens einmal wöchentlich berichtet.

Zu den Risiken zählen die Früherkennung, die Quantifizierung, die Kommunikation sowie die Freigabe der Abwicklung von risikobehafteten Geschäften und deren fortlaufende Kontrolle. Sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat obliegt die sachgerechte Handhabung der einzugehenden Geschäftsrisiken.

Das Risikoportfolio der Stadtwerke Bühl – die Zusammensetzung aller Risiken und die daraus resultierende Risikolage – ist im Geschäftsjahr 2018, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht angestiegen. Langfristig definierte Risiken wurden kontinuierlich überprüft, bewertet und in das Risikomanagementsystem eingearbeitet.

Die gleichbleibende Risikolage ist auch durch eine mögliche frühzeitige und operative Steuerung reduziert.

Das Risikoportfolio umfasst im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 32 Einzelrisiken.

Ein Auszug der bedeutendsten Risiken:

- Energiebeschaffung
- Handel
- Marktpreisänderungsrisiken
- Absatz- und Vertriebsrisiken
- Wettbewerbsrisiken
- IT-Risiken
- Operative Risiken
- Forderungsausfallrisiken
- Kontrahentenrisiken
- Regulatorische Risiken
- Personalrisiken

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Es wurden keine Risiken identifiziert, die weder einzeln noch in ihrer Aggregation den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden würden. Die mit der Risikobewirtschaftung verbundene Prüfung der Ertragskraft des Unternehmens stellt eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung dar. Zusammenfassend hat sich das Chance- und Risikoprofil des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Der Wettbewerbsdruck ist weiterhin hoch und energiepolitische Veränderungen können erhebliche Risiken auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl haben. Politische Vorgaben auf europäischer, nationaler und baden-württembergischer Ebene stellen einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für die Energiebranche dar. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass Behörden wie die

ENTWURF

Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter in die Preisgestaltung der Unternehmen der Energiebranche eingreifen. Dies betrifft beispielsweise die Netznutzungsentgelte im Strom- und Gasbereich, die von der Regulierungsbehörde Baden-Württemberg in unserem Falle festgelegt werden.

5. Ausblick

Der Energiemarkt wurde in Deutschland vor 20 Jahren liberalisiert. Seit dieser Zeit hat sich ein intensiver Wettbewerb gebildet, in dem sich die Stadtwerke Bühl auch weiterhin erfolgreich behaupten. Grundlage ist das gute Image, basierend auf den Werten der Stadtwerke wie Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung. Der Ausbau und der Betrieb der Verteilnetze für Strom, Erdgas, Wasser und Telekommunikation sind für die Stadtwerke Bühl ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in Bühl. Als zentrale Aufgabe sehen wir es an, auch zukünftig die überdurchschnittliche hohe Versorgungsqualität- und Sicherheit sicherzustellen – trotz des hohen Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung „Mobilität für morgen“ kommt dem Unternehmensbereich E-Mobilität der Schaeffler Gruppe eine wachsende Bedeutung zu. Die Schaeffler AG errichtet in den Bühler Bußmatten ein neues Headquarter, in dem die Technologien für Elektromobilität künftig entwickelt werden sollen. Es wird eine zusätzliche elektrische Anschlussleistung von circa 6 MW benötigt. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, muss das Umspannwerk Wiediggarten erweitert und umgebaut werden.

Für die Umsetzung und das Gelingen der Energiewende ist die Sektorenkopplung unverzichtbar. Durch die Verschränkung und Optimierung der drei energiewirtschaftlichen Sektoren Strom, Wärme und Verkehr durch den Energieträger Gas sollen Synergien effizient genutzt werden. Wir sind unseren Aufgaben im Zusammenhang mit der Energiewende verpflichtet, besonders die Sektorenkopplung mit Gas eignet sich für eine schnelle Umsetzung der Energiewende. Darüber hinaus spielen Wasserstoff und synthetisch erzeugtes Erdgas (SNG) in Zukunft eine wesentliche Rolle. Deshalb ist der weitere Ausbau unserer Gasnetze auch für die nächsten Jahre ein aktiver Beitrag zur Energiewende.

Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten im Bereich der Breitbandversorgung steigt stetig an. Der Ausbau der glasfaserbasierten Infrastruktur liegt in der Verantwortung des Eigenbetriebs Breitband der Stadt Bühl. Hier ist es notwendig, über einen Zeitraum von mehreren Jahren einen Ausbau und Finanzierungsplan zu erstellen. Ziel muss es sein, den Kunden in Bühl flächendeckend einen Internetzugang mit Übertragungsraten von bis zu 1.000 MBit/s bereitzustellen. Durch die Kundennachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen besteht für die Stadtwerke Bühl und den Eigenbetrieb Breitband durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur verbunden mit einer stetigen Anpassung des Produktportfolios die Chance, sich im Marktumfeld zu behaupten. Leistungsfähige Datennetze sind der Türöffner für die digitale Stadt der Zukunft.

Nachdem das Oberlandesgericht Düsseldorf am 22. März 2018 in seiner Entscheidung die von der Bundesnetzagentur für die 3. Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze als zu niedrig angesehen und die Behörde zur Neufestlegung verpflichtet hat, hat die Bundesnetzagentur gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf ein Rechtsbeschwerdeverfahren beim Bundesgerichtshof (BGH) eingereicht. Es ist davon auszugehen, dass im laufenden Jahr 2019 eine höchstrichterliche Entscheidung getroffen wird.

Am 12. Dezember 2018 hat das erste Smart-Meter-Gateway die vollständige Zertifizierung vom Bundesamt für Sicherheit und Informationsdienst (BSI) erhalten. Es wird davon ausgegangen, dass bis Mitte des Jahres 2019 zwei weitere Smart-Meter-Gateways zertifiziert werden und somit die technische Möglichkeit nach § 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) festgestellt wird. Somit wird der Rollout der sogenannten intelligenten Messsysteme im Geschäftsjahr 2019 für die vom BSI voraussichtlich zugelassenen Anwendungsfälle Fahrt aufnehmen.

Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks auf der Vertriebsseite und Kostendrucks im Netzbereich nahmen die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres 2019 einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Zahlen im Netzgeschäft, im Vertriebsbereich sowie im Wasser- und Wärmegeschäft liegen auf der Höhe der Ansätze des Wirtschaftsplanes 2019. Die Bedingungen im Energiemarkt haben immer einen ausschlaggebenden Einfluss auf die Margenentwicklung und somit auf das Unternehmensergebnis der Stadtwerke Bühl. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einem Unternehmensergebnis nach Steuern in Höhe von 2.956.300 Euro.

Schlusswort der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung versichert, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Unternehmensergebnisses und die Lage der Stadtwerke Bühl so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild dokumentiert wird. Die wesentlichen Risiken und Chancen und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens sind hinreichend beschrieben.

Bühl, 27. Mai 2019



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

ENTWURF

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hat ihren Sitz in Bühl. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 210616 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2018 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material- und Fremdleistungsgemeinkosten berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Regiegemeinkostenzuschlag erstmals erhoben und abgerechnet. Über den Regiegemeinkostenzuschlag werden die für die selbsterstellten Anlagen erbrachten Leistungen der technischen Leitung und der Geschäftsführung berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagenzugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 250 Euro und 1.000 Euro werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse im Versorgungsbereich wurden bis zum 31.12.2002 passiviert und mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 werden ab 2003 die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungskosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden die folgenden Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % und 1,5 % Rentensteigerungen
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“
- Bewertungsmethode nach „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 18 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB).

Bei den **Sonstigen Rückstellungen** werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen ist auf Seite 33 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aufgrund des seit Jahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Bühl GmbH Organengesellschaft der Bühler Sportstätten GmbH. Das steuerliche Einkommen der Stadtwerke Bühl GmbH ist daher der Bühler Sportstätten GmbH zuzurechnen. Die Stadtwerke Bühl GmbH berichtet deshalb nicht über die Belastung mit latenten Steuern.

IV. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung am Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 %. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2018 einen Anteil von 1.310.101,22 Euro. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Bei den folgenden Unternehmen ist die Stadtwerke Bühl GmbH seit 2015 alleiniger Gesellschafter:

Anteilsbesitz	Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2018 in EUR
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	+ 32.673,03
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.063,41

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an der Südweststrom GmbH in Tübingen mit 150.000 Euro zuzüglich einem Agio von 261.601 Euro beteiligt. Dies entspricht einem Anteil an dem Unternehmen von 0,9 %. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Stadtwerke-Kooperation, die seit 1999 erfolgreich insbesondere in der Energiebeschaffung tätig ist.

Auf den Aktienbestand der EnBW wurde auf Grund der Kurserholung eine Zuschreibung in Höhe 17.977,50 Euro vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von 10.418.291,93 Euro.

Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 79.000 Euro in Abzug gebracht.

Die in der Bilanzposition „aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesenen Werte beinhalten abgegrenzte Zahlungen für Mieten von Gasflaschen aus einem längerfristigen Vertrag, die Archivierung von Kreditorenbelegen, Zahlungen für eine Weiterbildungsmaßnahme, Zahlungen für die Leistungen von IT-Dienstleistern sowie eine Leasingsonderzahlung (Kfz).

Das gezeichnete Kapital wurde mit Eintrag vom 06.08.2018 um 9.000.000 Euro, auf nunmehr 20.000.000 Euro erhöht und ist voll einbezahlt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2018 EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Auflösung (A) Verbrauch EUR	Stand 31.12.2018 EUR
Altersteilzeit-Verträge	89.313,27	52.112,29	2.197,00	392,00 (A) 16.292,02	126.938,54
Ablesekosten	133.100,00	2.600,00	0,00	0,00	135.700,00
Prüfung Jahresabschluss	122.000,00	77.000,00	0,00	18.116,65 (A) 61.883,35	119.000,00
Rückständiger Urlaub	136.841,00	64.671,00	0,00	0,00	201.512,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	35.000,00	30.000,00	0,00	4.725,14 (A) 30.274,86	30.000,00
Überstunden	42.418,00	11.049,00	0,00	0,00	53.467,00
Mindermengen geg. Netzbetreiber	24.900,00	0,00	0,00	24.900,00 (A) 0,00	0,00
Rückzahlung aus Direktvermarktung	78.500,00	0,00	0,00	78.500,00 (A) 0,00	0,00
Rückstellung für EEG	121.700,00	388.700,00	0,00	121.700,00	388.700,00
EEG-Umlage	0,00	55.000,00	0,00	0,00	55.000,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (1. Regulierungsperiode)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	413.099,49	9.206,23	- 9.963,99	0,00 (A) 70.058,09	342.283,64
KWK-, § 19 StromNEV und Offshore-Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzentrateinleitung ZV Wasserversorgung	1.988.000,00	0,00	0,00	1.988.000,00 (A) 0,00	0,00
Mehrerlösabschöpfung Netzentgelte Strom	208.993,00	0,00	0,00	208.993,00	0,00
Sonstige	31.381,53	0,00	0,00	1.511,53	29.870,00
	3.425.246,29	690.338,52	-7.766,99	2.114.633,79 (A) 510.712,85	1.482.471,18

Die Summe der Rückstellungen hat sich zum Jahresende um 1.943 TEUR vermindert. Ursächlich ist hierfür in der Hauptsache die Auflösung der Rückstellung für das Risiko der Zahlung von Abwassergebühren für die Einleitung von Konzentratwasser durch den Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung (1.988 TEUR).

ENTWURF

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von	bis zu einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über fünf Jahre TEUR (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	760 (761)	8.912 (9.645)	6.516 (7.056)
aus Lieferungen und Leistungen	6.089 (4.949)	0 (0)	0 (0)
gegenüber verbund. Unternehmen	11 (18)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 (3)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	6.098 (2.574)	0 (0)	0 (0)
Sonstige	5.049 (3.108)	23 (31)	0 (0)
	18.033	8.935	6.516

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.000.000 Euro durch die Abtretung eines Bausparguthabens gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 31 TEUR durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert.

Für die Gesellschaft „SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl“ hat die Stadtwerke Bühl GmbH im Jahre 2010 eine Bürgschaft in Höhe von 90.000 Euro übernommen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 44.858 Euro.

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2023) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 33.434.272 Euro.

V. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

	Verkaufs- erlöse	Netz- entgelte	Auflösung Ertrags- zuschüsse	Erlöse aus Neben- geschäften	Gesamt 2018	Gesamt Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netz Strom	5.848	9.183	230	5	15.266	14.287
Netz Gas	304	2.338	79	0	2.721	2.727
Vertrieb Strom	44.058	0	0	40	44.098	30.390
Vertrieb Gas	6.274	0	0	8	6.282	5.661
Wasser	3.824	0	144	0	3.968	3.865
Wärme	540	0	17	0	557	603
Telekommunikation	223	0	1	13	237	207
Dienstleistungen	308	0	0	2.222	2.530	3.062
	61.379	11.521	471	2.288	75.659	60.802

Die Umsatzerlöse sind von 60,80 Mio. Euro auf 75,66 Mio. Euro gestiegen. Der Zuwachs in Höhe von 24,44 % ist im Wesentlichen auf die höheren Verkaufsmengen der Sparte Vertrieb Strom zurück zu führen. Hier konnten insbesondere durch die Teilnahme an größeren Ausschreibungen Neukunden außerhalb des eigentlichen Versorgungsgebietes gewonnen werden.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus inländischen Verkäufen erzielt. An ausländische Unternehmen werden lediglich Rückverkäufe an Energiehändler im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung getätigt.

Periodenfremde Erträge:

Die Umsatzerlöse enthalten aus der korrigierten Vorjahresabgrenzung insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von -4.779 Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aus der Auflösung von Rückstellungen periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 2.114.633,79 Euro.

Außergewöhnliche Erträge:

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 17.977,50 Euro, welche gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wird.

ENTWURF

VI. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 76 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 5.000 Euro an Vergütungen. Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Bühler Sportstätten GmbH, Bühl. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist das oberste Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, werden mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden für Honorare an den Abschlussprüfer ein Betrag von 53 TEUR für die Abschlussprüfung und Prüfung nach der Festlegung der Regulierungsbehörde Baden-Württemberg, für Steuerberatungsleistungen 5 TEUR sowie für sonstige Leistungen 36 TEUR aufgewendet.

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2018 feststellen.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt.

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Mit der BF Services GmbH & Co. KG, einem verbundenen Unternehmen der Stadtwerke Bühl GmbH, wurde im Jahre 2016 ein Dienstleistungsvertrag geschlossen. Die Leistung des Tochterunternehmens besteht aus der „Einführung und Betrieb eines Informationssicherheitssystems (ISMS)“. Hierfür wurden im Berichtsjahr 40 TEUR aufgewendet.

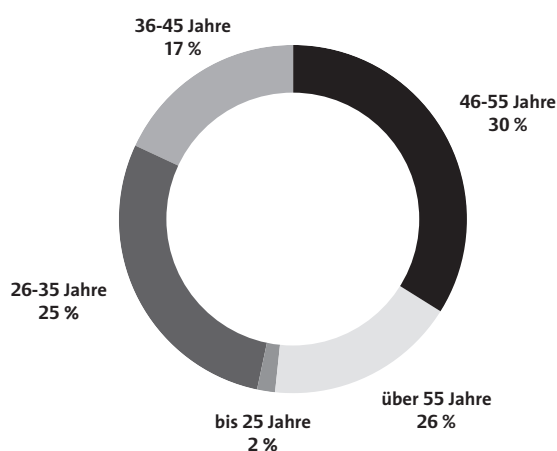
Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 76 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand Personen	31.12.2017 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2018
Vollbeschäftigte	57	8	9	56
- mit Zeitvertrag	2	8	9	1
Altersteilzeit	4	5	1	8
Teilbeschäftigte	8	1	3	6
In Elternzeit	1	1	-	2
Auszubildende	3	1	1	3
	75	24	23	76

Personalaufwendungen	2017 TEUR	2018 TEUR
Löhne und Gehälter	3.625	3.913
Sozialversicherung	626	651
Berufsgenossenschaft	35	30
Versorgungsaufwand	419	449
	<u>4.705</u>	<u>5.043</u>

Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2018 (ohne Teilzeitbeschäftigte, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2018
bis 25 Jahre	1	1
26 - 35 Jahre	14	16
36 - 45 Jahre	10	10
46 - 55 Jahre	17	19
über 55 Jahre	15	10
Gesamt	57	56

Während des Jahres 2018 konnten die folgenden Mitarbeiter für längere Beschäftigungszeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden:

40 Jahre: Georg Friedmann	25 Jahre: Christian Lorenz Markus Heller
30 Jahre: Roswitha Berg Hermann Eberle Franz Schaufler	20 Jahre: Ralf Reimann Klaus Linz Jörg Wickenheißer

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

ENTWURF

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.005.961,00		1.153
II. Sachanlagen		34.268.717,80		33.555
III. Finanzanlagen		5.693.517,33		5.676
			40.968.196,13	(40.384)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	763.982,05			646
		763.982,05		(646)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.046.277,82			17.534
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-9.934.162,92			-11.095
	8.112.114,90			(6.439)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	23.570,88			17
				(-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	77.094,46			34
				(-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	2.618.679,30			2.358
				(-)
		10.831.459,54		(8.848)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.288.797,53		5.080
			17.884.239,12	(14.574)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			52.197,90	34
			<u>58.904.633,15</u>	<u>54.992</u>

Passiva

	EUR	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00		11.000
II. Kapitalrücklagen	987.185,49		2.987
III. Andere Gewinnrücklagen	3.591.653,88		10.592
IV. Bilanzgewinn	0,00		-
		24.578.839,37	(24.579)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.324.910,00	5.160
C. Empfangene Ertragszuschüsse		307.521,00	506
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	242.130,00		233
2. Sonstige Rückstellungen	1.482.471,18		3.425
		1.724.601,18	(3.658)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 760.179,00 EUR)	9.671.869,00		10.406 (761)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.088.916,22 EUR)	6.088.916,22		4.949 (4.949)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 11.392,07 EUR)	11.392,07		18 (18)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 26.273,38 EUR)	26.273,38		3 (3)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.098.092,98 EUR)	6.098.092,98		2.574 (2.574)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.049.209,51 EUR b) aus Steuern: 2.400.192,15 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: -- EUR)	5.072.217,95		3.139 (3.108) (1.197) (-)
		26.968.761,60	(21.089)
		<u>58.904.633,15</u>	<u>54.992</u>

ENTWURF

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2018				31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.757.133,72	82.197,68	0,00	25.048,47	4.864.379,87
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	13.406.883,35	167.890,93	1.603,41	0,00	13.573.170,87
2. Grundstücke mit Wohnbauten	491.295,16	0,00	0,00	0,00	491.295,16
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Grundstücke ohne Bauten	12.987,95	0,00	0,00	0,00	12.987,95
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.505.133,96	36.217,88	0,00	0,00	5.541.351,84
6. Verteilungsanlagen	95.948.694,47	1.852.711,45	48.767,93	43.052,60	97.795.690,59
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.921.977,56	283.906,96	89.708,60	0,00	6.116.175,92
Fertige Sachanlagen	121.286.972,45	2.340.727,22	140.079,94	43.052,60	123.530.672,33
Fertige Anlagen, gesamt	126.044.106,17	2.422.924,90	140.079,94	68.101,07	128.395.052,20
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	145.200,72	748.431,75	0,00	-68.101,07	825.531,40
Sachanlagen gesamt	121.432.173,17	3.089.158,97	140.079,94	-25.048,47	124.356.203,73
Gesamt	126.189.306,89	3.171.356,65	140.079,94	0,00	129.220.583,60
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.500,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00
2. Beteiligungen	1.878.517,33	0,00	0,00	0,00	1.878.517,33
3. Wertpapiere	3.888.750,00	0,00	0,00	0,00	3.888.750,00
Finanzanlagen gesamt	5.986.767,33	0,00	0,00	0,00	5.986.767,33
Anlagevermögen gesamt	132.176.074,22	3.171.356,65	140.079,94	0,00	135.207.350,93

¹⁾ davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2018	Abschreibungen im Geschäftsjahr	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2018	RESTBUCHWERTE	
		Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
3.604.043,72	254.375,15	0,00	0,00	0,00	3.858.418,87	1.005.961,00	1.153.090,00
7.172.704,65	274.790,00	0,00	0,00	0,00	7.447.494,65	6.125.676,22	6.234.178,70
400.197,16	6.029,00	0,00	0,00	0,00	406.226,16	85.069,00	91.098,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.987,95	12.987,95
3.227.049,83	180.086,88	0,00	0,00	0,00	3.407.136,71	2.134.215,13	2.278.084,13
72.021.852,81	72.255,60 ⁽¹⁾ 1.662.925,05	0,00	48.767,93	0,00	73.636.009,93	24.159.680,66	23.926.841,66
5.055.012,12	0,00 ⁽¹⁾ 203.138,96	0,00	67.532,60	0,00	5.190.618,48	925.557,44	866.965,44
87.876.816,57	72.255,60 ⁽¹⁾ 2.326.969,89	0,00	116.300,53	0,00	90.087.485,93	33.443.186,40	33.410.155,88
91.480.860,29	2.581.345,04		116.300,53	0,00	93.945.904,80	34.449.147,40	34.563.245,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	825.531,40	145.200,72
87.876.816,57	2.326.969,89	0,00	116.300,53	0,00	90.087.485,93	34.268.717,80	33.555.356,60
91.480.860,29	2.581.345,04	0,00	116.300,53	0,00	93.945.904,80	35.274.678,80	34.708.446,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00	219.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.878.517,33	1.878.517,33
311.227,50	0,00	17.977,50	0,00	0,00	293.250,00	3.595.500,00	3.577.522,50
311.227,50	0,00	17.977,50	0,00	0,00	293.250,00	5.693.517,33	5.675.539,83
91.792.087,79	2.581.345,04	17.977,50	116.300,53	0,00	94.239.154,80	40.968.196,13	40.383.986,43

ENTWURF

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 (1.1. bis 31.12.2018)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	81.670.200,03			
davon abgeführte Stromsteuer	-5.119.569,16			
davon abgeführte Energiesteuer	-891.200,31			
		75.659.430,56		60.801
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		848.648,79		526
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.210.259,24		550
			78.718.338,59	(61.877)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.668.532,09			45.536
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.850.254,40			3.115
		62.518.786,49		(48.651)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.912.686,77			3.625
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 416.300,60 EUR)	1.130.165,44			1.080
				(416)
		5.042.852,21		(4.705)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.581.345,04		2.561
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.523.021,95		2.261
			72.666.005,69	(58.178)
			6.052.332,90	3.699
9. Erträge aus Beteiligungen	410.423,42			402
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen	17.977,50			1.077
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.765,00			0
12. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 841,00 EUR)	12.511,37			1
		504.677,29		(1)
				(1.480)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00			0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 13.440 EUR)	277.101,56			307
				(13)
		277.101,56		
			227.575,73	(1.173)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0
16. Ergebnis nach Steuern			6.279.908,63	4.872
17. Sonstige Steuern			56.615,87	60
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung			6.223.292,76	2.680
19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			0,00	2.132
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00	-2.132
21. Bilanzgewinn			0,00	0

Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2018 feststellen.

Bühl, 27. Mai 2019



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Abschließendes Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch

dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, den 27. Mai 2019

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schnäbele	Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2018 haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Neben der laufenden Geschäftsentwicklung wurden insbesondere die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bühl erörtert.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen zählten im Berichtsjahr vor allem folgende Themen:

- Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Bühl
- Endkundenpreise für Strom, Gas und Wasser
- Konzessionsvergabe Breitband
- Abschlüsse neue Konzessionen für Strom und Gas ab Januar 2020
- Jahresabschluss 2017
- Stammkapitalerhöhung
- Wirtschaftsplan 2019, bestehend aus Erfolgsplan, Finanz- und Investitionsplan, Stellenplan sowie Mittelfristplanung
- Regelmäßiger Bericht über die Marktentwicklung
- Mengen- und Ertragsentwicklung
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der von der Gesellschafterversammlung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, geprüft und am 27. Mai 2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung, gemäß § 16 des Gesellschaftervertrags, den Jahresabschluss 2018 zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Bühl GmbH seinen Dank aus.

Bühl, den 19. Juni 2019

Hubert Schnurr
Aufsichtsratsvorsitzender